

Jahresausfahrt der Dixi IG in Tulln, Austria 2023

Zum Zweiten Mal und zehn Jahre nach Martin Kopplingers Ausfahrt in Enns, kommt die Dixi IG nach Österreich: Peter und Manuela Eigner haben eingeladen und organisiert. Atzelsdorf bei Tulln ist das Zentrum und im Grünen Baum , Landgasthof in Atzelsdorf kamen wir alle ideal zusammen.



Atzelsdorf

Nicht einfach ist es eine Unterbringung für 70 Leute zu finden vor allem auch noch Unterstellmöglichkeiten für alle Dixis, für alle Hänger, für die Wohnmobile und das in einer attraktiven Gegend ganz nah zur Metropole Wien. Tatsächlich haben einige Teilnehmer Schwierigkeiten gehabt den Ort zu finden, möglicherweise lag es an den Navis die nicht korrekt eingeloggt waren und so gleich vier „Mannschaften“ nach Wien leiteten , -egal, wir haben alle letztendlich Atzelsdorf gefunden, und das tat richtig gut: Bei glühender Hitze um 35 Grad waren kühle Getränke im Grünen Baum dann genau das Richtige. Der erste Abend war zum Kennenlernen und Wiedersehen, natürlich auch zum Stärken am niederösterreichischen Buffet, und trotz anstrengender Fahrt haben viele am Ankunftstag bis

spät (gern) bei Veltliner oder Bier ausgeharrt. Ausgeschlafen waren sie aber alle am nächsten Morgen, dem ersten Ausfahrtstag. Um 7 Uhr hörte man schon den ersten Dixi, bevor es um 9 Uhr losging. Ziel war eine Fassbinderei, die Peter Eigner persönlich kannte und die eine Führung durch den Betrieb für uns ermöglichte, die ganze Besitzer Familie half zusammen und ihre Mitarbeiter, es waren herzliche Stunden in der Fassbinderei mit Einblicken in ein Handwerk das auf historischen Kenntnissen fußt und mit modernen Maschinen und Präzision wunderschöne Eichenfässer fertigt, und so erfolgreich internationale Weingüter beliefen kann. Überrascht wurden wir dort auch noch mit einem besonderen Geschenk:



jeder bekam von seinem eigenen Dixi ein großformatiges Bild, ein Abbild, gelasert auf Holz... vielen Dank, eine tolle Idee und auch viel Arbeit, denn das Laser- Drucken auf Holz braucht Überwachung und dauert Stunden!

Interessant war noch ein Weintasting vor Ort: Gleicher Wein gelagert in unterschiedlichen Eichenfässern wurde uns geboten und wir sollten die Unterschiede erkennen,schmecken. Dass unterschiedliche Hölzer unterschiedliche Aromen produzieren, haben wir zwar alle vermutet, dass wir das aber auch selbst „schmecken“ konnten, hat uns doch überrascht.

Überrascht wurden wir auch von einem herzhaften lunch mit Wiener Schnitzel - Brötchen und allerlei Sorten schmackhafter Würstchen. Der Dixi Trupp wollte gar nicht mehr weiterfahren so gut ging es uns dort.

Aber wir kamen weiter, und Peter Eigner führte uns über kleine Straßen und Dörfer, super Sonnenschein und über 30 Grad Temperatur, Richtung Göttweig. Benediktinerkloster.

Die Abtei thront hoch über der Donau, macht einen imposanten Eindruck! Steil hinauf für die Dixis, und alle schafften es. Einem Ihle

hat es so gut gefallen, dass er gleich mehrere Runden im Powerslide auf dem Parkplatz vor der Abtei absolvierte. Spaß hats gemacht!

Heiß wurden manche Dixis, aber alle waren zufrieden. Die Hitze wurde aber eigentlich erst erträglich nach einem erfrischenden Trunk auf der Besucherterrasse der Abtei. Peter Eigner hat für die Auswärts Stopps Bons verteilt, die man je nach Vorliebe für Kaffee Kuchen und Getränke ausgeben konnte. Perfekt! Die Zeit wurde genutzt auch die Basilika zu erkunden (und auch die kühle Krypta) bevor es dann wieder weniger steile Straßen zurück ging, zum „grünen Baum“. Ein spezielles Abendprogramm stand vor uns, es ging zum Buschen (Zum Heurigen) und logistisch wurde dies mit Privatfahrzeugen geschafft,- und Dank allen, die sich vom Wein zurückgehalten haben, weil sie fahren mussten, und erst nach der Rückkunft im Hotel „nachlegen“ durften.

Gelernt haben wir auch, dass es unterschiedliche „Weinschorle“ gibt, je nach Hitzegrad trinkt man Verdünnungen bis zur „Wüstenschorle“, vermutlich eine Verdünnung bei 40 Grad im Schatten.

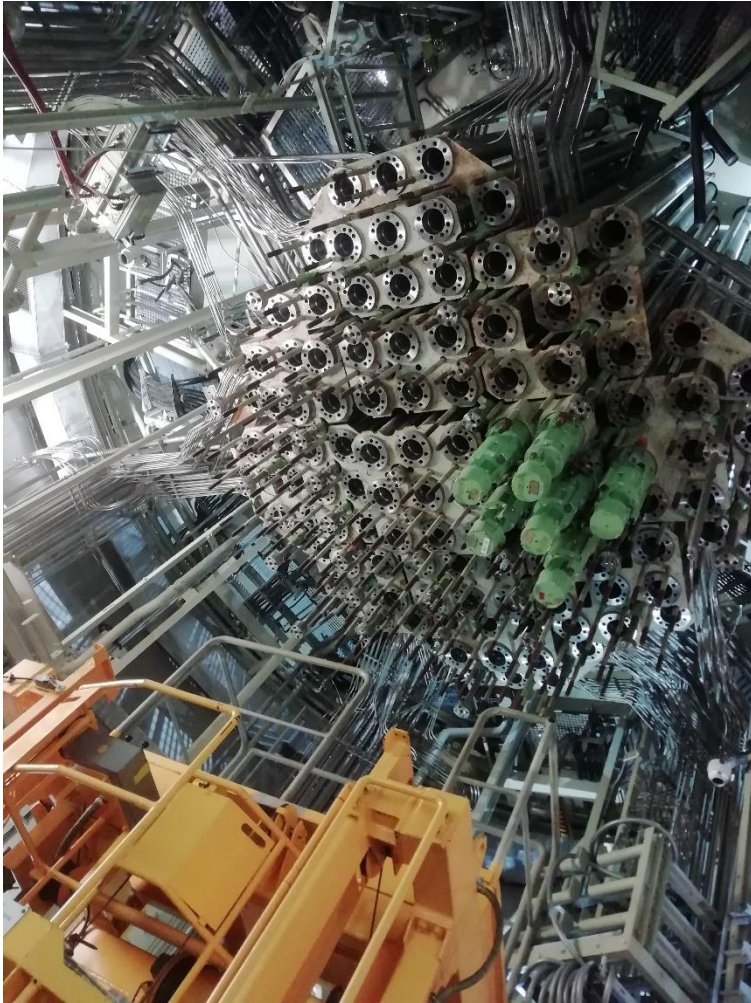
Schön war's und das Buffet war exzellent, die Familie hatte extra ihren Buschen für uns an diesem Tag eröffnet und machte einen tollen Job!

Am 2. Ausfahrtstag, dem Samstag, ging es erneut zu interessanten Zielen: Zunächst auf kleinen Straßen zum Atomkraftwerk Zwentendorf, dem einzigen möglicherweise auf der Welt, das zwar fertig gestellt wurde aber nie gestartet wurde. Daraus folgt, dass

man heute Dinge dort im AKW ansehen kann, die man



nirgendwo sonst auf der Welt in Kraftwerken sehen kann, so durften wir sogar in die Brennkammer, dort wo die Uranstäbe normalerweise ihre atomare Arbeit verrichten.



AKW: Im Brennraum!

Die Führungen waren perfekt, jede Frage wurde beantwortet, es war hochinteressant. Mittags waren wir nebenan in einer Ausflugsgaststätte „zum Gulasch“ und kühlen Getränk, das immer noch wichtig war, denn Temperaturen über 30 verfolgten uns .

Zurück ging es über die Donau und das Wasserkraftwerk Altenwörth in die Weinberge und zum nächsten Ziel, nach Tulln. In Tulln war der Hauptplatz reserviert. Peters Damen sorgten dafür, dass sich niemand verfahren konnte und alle ihren Parkplatz fanden. Mit einer Sightseeingbahn konnte man durch die Stadt fahren und so z.B zum Römermuseum oder zum Egon Schiele Museum kommen. Kaffee und Kuchen gab es in bester Lage am „Hauptplatz“ und dort konnte man das Treiben der vielen Besucher sehen, die unsere Dixis bewunderten. Viele interessierte Oldtimerfans kamen und hatten viele Fragen. Allen hat es Spaß bereitet.

Von Tulln war es nicht mehr weit zu unserem „grünen Baum“, und abends fand der übliche Abschlußabend statt, der von freundlichem Dank für die Veranstaltung, die Organisatoren geprägt war. Blumen bekamen die Damen de Familie Eigner, und Weinpräsente gab es für die Aktiven, die für weite Anfahrten oder auch für Kummer auf der Strecke belohnt bzw. wieder versöhnt wurden. Der Abend wurde lang! Kühlung gab es nach einem kurzen Starkregen, aber niemand war betroffen, alles war in Sicherheit.

Am nächsten Tag ging es früh raus, die meisten hatten weite Strecken vor sich auf denen sie sicherlich in Erinnerung schwelgen konnten, schwelgen von drei besonderen Tage in Tulln und Umgebung.

Dank an Peter Eigner und Familie, Dank an alle, die kameradschaftlich mitgemacht haben und unsere Gemeinschaft unterstützt haben, Dank auch an den Besenwagenchef Gregor Eigner und Jürgen Klatt, nicht vergessen wollen wir Christoph Haberling alle hatten natürlich zu tun, auch wenn viele Teilnehmer mit kleinen Problemen wie immer gut zurecht gekommen sindheiß war es, schön war es, toll organisiert war es, vielen Dank Peter und Manuela!

